

Prof. Dr. Martin Bohus

Prof. Dr. Martin Bohus, geboren 1956, zählt zu den prägendsten Figuren der deutschsprachigen Psychotherapieforschung der vergangenen drei Jahrzehnte. Es schloss 1988 sein Medizinstudium an der Universität Freiburg ab. Nach einigen Jahren als Forscher am Institut für Immunologie der Universität Freiburg wechselte er in die Psychiatrie. Es folgten Facharztausbildungen in Psychiatrie und Psychotherapie (1992) sowie – nach einem Zwischenspiel als Neurologe und als wissenschaftlicher Projektleiter am Biozentrum der Universität Basel – in Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie (2002).

Den entscheidenden Impuls für sein Lebenswerk erhielt Bohus in den 1990er-Jahren durch die Begegnung mit Marsha Linehans Dialektisch-Behavioraler Therapie (DBT). Er gehörte zu den Ersten, die das Verfahren im deutschsprachigen Raum etablierten, und baute in Freiburg eine der ersten spezialisierten Borderline-Stationen Europas auf. 2001 habilitierte er sich für Psychiatrie und Psychotherapie; 2003 wurde er auf den Lehrstuhl für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Heidelberg berufen und übernahm zugleich die wissenschaftliche Leitung des entsprechenden Instituts am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim — eine Position, die er bis zu seiner Emeritierung 2021 innehatte.

In Mannheim entwickelte Bohus mit seinem Team die DBT-PTBS, ein eigenständiges, mittlerweile in mehreren randomisiert-kontrollierten Studien evaluiertes Behandlungsprogramm für die komplexe Posttraumatische Belastungsstörung nach sexueller und körperlicher Gewalt in Kindheit und Jugend — heute in vielen Ländern Standard der Versorgung. Sein wissenschaftliches Werk umfasst weit über 300 Publikationen, zahlreiche Lehrbücher (darunter die Standardwerke zum DBT-Skillstraining, gemeinsam mit Ruben Vonderlin) sowie richtungsweisende Übersichtsarbeiten, unter anderem zur Borderline-Persönlichkeitsstörung und zur komplexen PTBS in The Lancet. Für seine Forschung wurde er unter anderem mit dem Established Investigator Award der Borderline Personality Disorder Research Foundation (New York, 2003), dem Hamburger Preis für Persönlichkeitsstörungen (2008) und dem TARA International Star Research Award (New York, 2010) ausgezeichnet; er ist founding editor der Fachzeitschrift Borderline Personality Disorder and Emotion Dysregulation.

Über die reine Forschung hinaus hat sich Bohus zeitlebens für die Verbreitung evidenzbasierter Psychotherapie eingesetzt: als Präsident des Deutschen Dachverbandes DBT, als Mitbegründer der World DBT Association, als Präsident der European DBT Association, und als treibende Kraft hinter der AWP Freiburg, die er zu einem der wichtigsten Ausbildungsinstitute für DBT im deutschsprachigen Raum aufgebaut hat. Auch nach seiner Emeritierung 2021 bleibt er als Visiting Scholar am ZI Mannheim, sowie als Senior Research Fellow an der Universität Bochum wissenschaftlich aktiv und publiziert weiterhin zu den psychologischen und biologischen Grundlagen von Borderline- und Traumafolgestörungen sowie an bahnbrechenden Weiterentwicklungen der DBT.